Das Ziel im Blick: Louisa Hassel (links) überläuft in einem fulminanten Endspurt fast das komplette Feld – nur die Berlinerin Romy Reineke (Nr. 84, 2. von rechts vorn) rettet ihren Vorsprung knapp ins Ziel. —FOTOS: BIRKENSTOCK (2)

Plötzlich geht die Post ab

LEICHTATHLETIK: Bei der Deutschen U16-Meisterschaft erkämpft die Recklinghäuserin Louisa Hassel im Endspurt Silber über 800 Meter.

Von Thomas Braucks, Bochum

Im Ziel ist die Ungewissheit groß. Dass Louisa Hassel eine Medaille gewonnen hat, steht fest. Nur welche? Bronze? Oder vielleicht doch Silber? Nicht nur die Fangruppe des Recklinghäuser LC auf der Tribüne des Wattenscheider Lohrheide-Stadions rätselt.

Auch Trainerin Sabine Kruse und RLC-Sportwart Ludger Zander, die das 800-Meter-Finale der Deutschen U16-Meisterschaft aus der Kurve verfolgen, sind sich für einen Moment uneins. Louisa Hassel nimmt die Ungewissheit nach ihrem fulminanten Spurt über die Zielgerade gelassen hin.

Bronze oder Silber? „Ich freue mich erst mal sehr, dass ich eine DM-Medaille geholt habe“, sagt die 15-Jährige. Erst als die Wettkampfregie das offizielle Ergebnis veröffentlicht, steht fest: Louisa Hassel hat in 2:21,40 Minuten Silber gewonnen.

Der größte Erfolg der Recklinghäuserin, die in dieser Saison sportlich einen großen Schritt nach vorn gemacht ist, die gleich drei Normen für die U16-DM erfüllt hat und NRW-Meisterin ist. Und die bei der DM nach ihrem souveränen Sieg im Vorlauf am Samstag (Zeit: 2:19,44 Minuten) mit guten Perspektiven in den Endlauf startet.

Doch das entwickelt sich am frühen Sonntagnachmittag zu einem Rennen, das nicht unüblich ist für ein Meisterschaftsfinale: Keine Läuferin wagt sich aus der Deckung, die ersten 400 Meter bummelt das Feld in rund 75 Sekunden ab. Und dann, nach rund 550 Metern, geht plötzlich die Post ab.

Ein Moment, den Louisa Hassel fast verpasst. In der letzten Kurve hat die Recklinghäuserin schon vier, fünf Meter Rückstand auf die Spitze – die erhoffte Medaille, sie scheint in diesem Moment so gut wie verloren.

Die Einzige, die ganz ruhig bleibt, ist Sabine Kruse. „Ich weiß ja, was Louisa auf der Zielgeraden im Spurt leisten kann“, sagt die Trainerin hinterher. „Das hat sie in dieser Saison schon bewiesen.“

Und das beweist Kruses Schützling auch im Lohrheide-Stadion. Louisa Hassel: „Ausgangs der letzten Kurve hab ich mir gesagt: Jetzt hol noch mal alles aus dir raus.“

Deutsche Meisterin rettet sich knapp ins Ziel

Auf den letzten 100 Metern überläuft die Recklinghäuserin auf der Außenbahn das Feld, schiebt sich vor dem Zielstrich sogar noch an Rieke Emmerich (LC Nordhorn, 2:21,44) vorbei – um vier Hundertstelsekunden. Nur Romy Reinke (OSC Berlin, 2:21,21) rettet sich vor Louisa Hassel ins Ziel.

Die nimmt das Ergebnis sportlich – und als Ansporn für die Zukunft. Die Medaille daheim an einen Haken zu hängen und ihre Leichtathletik-Laufbahn nach dem Erfolg in der Lohrheide zu beenden, daran denkt Louisa Hassel nicht. „Besser geht immer“, sagt die Recklinghäuserin. In der nächsten Saison will sie wieder angreifen – dann eben in der Altersklasse U18.

DATEN UND FAKTEN

Finale hauchdünn verpasst

• Samuel Rühle (LG Dorsten, **Foto**) im Pech: Bei den Deutschen U16-Meisterschaften lief der Marler im 800-Meter-Vorlauf in 2:05,69 Minuten zwar eine neue Bestzeit. Einen der 16 Plätze in den Finals verpasste Samuel Rühle damit aber hauchdünn. In der Abrechnung von drei Vorläufen wurde der Marler 17. – mickrige 25 Hundertstel fehlten zum B-Finale. Trainer Leo Monz-Dietz: „Mit seinem ersten Start bei Deutschen Meisterschaften kann Samuel trotzdem zufrieden sein.“

• Der Waltroper Noah Breida hat bei der U16-DM mit der 4x100-Staffel des TV Wattenscheid 01 im Finale in 45:76 Sekunden den siebten Platz belegt. Ihren Vorlauf hatten die Wattenscheider noch in starken 44:37 gewonnen.